



Im Interview:

Sarah Töhne

Abteilungsleiterin Vertrieb & Projekte | SMART Railway Technology GmbH

„Nachhaltigkeit und Energieeffizienz stehen im Fokus, was meinen Wertevorstellungen entspricht.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich arbeite als Abteilungsleiterin Vertrieb & Projekte. Zu meinen Aufgaben zählt die Steuerung des internationalen OEM-Vertriebes und Projektmanagements verbunden mit der Führung und Entwicklung der Mitarbeiter. Ich arbeite auch an der Entwicklung und Umsetzung innovativer Vertriebsstrategien und -prozesse im Einklang mit der Unternehmensstrategie. Gezielte Markt- und Wettbewerbsbeobachtung mit der Ableitung strategischer Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, dem Ausbau der internationalen Marktposition und neuer Geschäftsfelder zählt ebenfalls zu meinen Aufgaben sowie das Monitoring und die Steuerung der Projekte im Hinblick auf die Ziele Qualität, Zeit und Kosten. Ich kümmere mich auch um die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Projektmanagement-Standards und Prozesse.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Die Bahnindustrie bietet ein innovatives Umfeld mit Blick auf die Zukunft. Nachhaltigkeit und Energieeffizienz stehen im Fokus, was meinen Wertevorstellungen entspricht. Einen aktiven Beitrag zur Mobilität von Morgen zu leisten und damit einen positiven Impact auf

unsere Gesellschaft zu haben ist etwas, auf das ich sehr stolz bin.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Auf der Suche nach einem Unternehmen, welches einen nachhaltigen, positiven Einfluss auf die Zukunft unserer Gesellschaft hat, bin ich auf SMART Railway und die Bahnbranche aufmerksam geworden. Mir ist es wichtig, dass ich mich mit dem Produkt, welches ich verkaufe, identifizieren kann und dass die Firmenphilosophie meinen Wertevorstellungen entspricht.

Neuentwicklungen mitzuverfolgen, von der ersten Idee über die oft wochen- und monatelange Entwicklung bis hin zur ersten Inbetriebnahme, ist ein faszinierender Prozess.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Mein Alltag ist von spannenden Gesprächen und Verhandlungen mit unseren Kunden geprägt. Besonders aufregend ist es für mich zu sehen, wenn eines unserer Produkte im Zusammenspiel mit vielen anderen Komponenten auf dem Zug zum Leben erweckt wird. Unser Produkt tatsächlich auf der Schiene zu sehen, ist immer aufregend.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Für die Zukunft der Mobilität gilt das Gleiche wie für die Zukunft aller Branchen: ohne Gleichberechtigung, Akzeptanz und Offenheit wird es langfristig keinen Fortschritt geben. Weder Geschlecht, Herkunft noch Glaube dürfen eine Rolle spielen. Wir müssen auf die Stärken der Menschen schauen und diese für den Erfolg unserer Branche einsetzen, um nicht durch Vorurteile oder veraltete Anschauungen ausgebremst zu werden. Eine von Generation zu Generation immer offener und sich selbst bewusster werdende Gesellschaft wird rückständigen Branchen keinen Raum mehr bieten, sei es im Recruiting oder in der Nutzung von Verkehrsmitteln.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Frauen müssen gefördert und gefordert werden. Das Geschlecht darf bei der Besetzung von Stellen keine Rolle spielen – Voraussetzung ist hierfür auch eine gleiche Entlohnung. Technik-lastige Branchen sind leider nach wie vor vorrangig in Männerhand – hier kann ich nur jeder Frau empfehlen, sich davon nicht abschrecken zu lassen. Ich habe in meiner bisherigen Laufbahn (zum Glück) nur positive Erfahrungen machen können. Auch für die Bahnindustrie gilt: wenn man mit Kompetenz und Selbstbewusstsein auftritt, werden Frauen selten Steine in den Weg gelegt.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.